

L 7524-3	1	SW Gosbach	73 ha
Impressamergel-, Wohlgeschichtete Kalk-, Lacunosa- mergel- und Untere Felsenkalk- Formation/Unt. Massenkalk	Zementrohstoffe		
{0,5–1,5 m} 180 m	Profil für das Vorkommen ab Geländehöhe 730 m NN (Gewann "Buch")		
Gesteinsbeschreibung: vgl. Flächenbeschreibung L 7524-1 Analysen: vgl. Flächenbeschreibung L 7524-1 vereinfachtes Profil: (in Anlehnung an GK 25v, Bl. 7424 Deggingen und Erkundungsbohrung Ro7324/B3, R: ³⁵ 61 000, H: ⁵³ 84 980; außerhalb des Blattgebiets, vgl. KMR 50, Blatt 7324 Geislingen) 730 – 700 m NN Massenkalkstein, hellbraun, grau, schwammführend, vereinzelt in Bankkalk-Fazies, nach unten Zunahme von mergeligen Abschnitten (Unterer Massenkalk (joMu), Untere Felsenkalk-Formation (ki2)) 700 – 660 m NN Toniger Kalkstein und Kalkmergelstein, hell- bis dunkelgrau, oben z. T. verschwammt (Lacunosamergel-Formation, ki1) 660 – 630 m NN Bankkalkstein, hellgrau, mit dunkelgrauen Mergelfugen (Wohlgeschichtete Kalk-Formation, ox2) 630 – 550 m NN Toniger Kalkstein und Kalkmergelstein, grau, nach oben vermehrt Einschaltungen von Kalksteinbänken (Impressamergel-Formation, ox1); darunter folgen Tonsteine des Mittleren Jura Tektonik: Die Schichten lagern söhlig oder sind bis ca. 1,5° nach Südosten geneigt, Störungen sind nicht nachgewiesen. nutzbare Mächtigkeiten: Im Hangabbau können ausgehend vom nördlich angrenzenden Filstal bis max. 180 m Kalksteine bis Kalkmergelsteine als Zementrohstoffe gewonnen werden. Abraumverteilung: vgl. Flächenbeschreibung L 7524-1. mögliche Abbauerschwernisse: vgl. Flächenbeschreibung L 7524-1. Flächenabgrenzung: Im Osten die Autobahn (A8), im Nordosten die Ortschaft Gosbach, im Norden bildet die Basis der Impressamergel-Formation bzw. das Filstal die Begrenzung der Fläche. Nach Westen setzt sich das Vorkommen auf das angrenzende Blattgebiet fort. Im Süden befindet sich ein Taleinschnitt. Erläuterungen zur Bewertung: vgl. Flächenbeschreibung L 7524-1. Sonstiges: Die Fläche liegt überwiegend in den Zonen II u. III eines Wasserschutzgebiets. Grundwasser wird im nördlich angrenzenden Filstal bei ca. 525 m NN angetroffen. Eine Erschließung des Vorkommens könnte von Norden her vom Filstal aus erfolgen. Zusammenfassung: Die aus einer Wechselfolge von gebankten Kalksteinen und Kalkmergelsteinen bestehende Abfolge der Impressamergel-Formation (ox1) bis zur hangenden Unteren Felsenkalk-Formation (ki2) eignet sich bei einem gemeinsamen Abbau sehr gut als Rohstoff für die Zementindustrie (vgl. auch Kap. 3.4.1). Ein Hangabbau ausgehend vom Filstal könnte die Schichten in einer Gesamtmächtigkeit bis max. 180 m erschließen.			